

Bericht über den Ansbacher Kälbermarkt vom 15.01.2020.

Sensationspreis für Majestät-Zuchtbullenkalb

Mit einem reinerbig genetisch hornlosen Zuchtbullenkalb (V: Majestät) war ein züchterisch sehr Interessantes Tier am Ansbacher Markt im Angebot. Es war bereits genomisch untersucht und erreichte mit einem Gesamtzuchtwert von 132 und einem Milchwert von 129 bei einem Milchplus von 1.175 absolute Spitzenwerte. Nach einem langanhaltenden Winterduell erhielt ein bayrischer Bullenaufzüchter erst bei 10.000 Euro den Zuschlag. Ein Herzpochen-Zuchtbullenkalb mit ebenso hohen Zuchtwerten. Erlöste einen Verkaufserlös von 2.100 Euro. Insgesamt wurden 26 Zuchtbullenkälber mit einem Durchschnittspreis von 1.053 Euro (=1.165 Euro inkl. MwSt.) verkauft.



Dieses Majestät-Zuchtbullenkalb erlöste mit hervorragenden Zuchtwerten den Spitzenpreis von 10.000 Euro.

Die bayernweit schwierige Absatzlage bei den Bullenkälbern zur Mast führte nicht zu den befürchteten Preiseinbrüchen, trotzdem gaben die Kälber leicht nach.

Die 764 abgesetzten Bullenkälber erreichten einen Kilopreis von 4,01 Euro (= 4,44 Euro inkl. MwSt.). Das Durchschnittskalb mit 93 Kilo erlöste somit 373 Euro (= 413 Euro inkl. MwSt.). Sehr gut entwickelte Kälber (25 % Beste) konnten einem Kilopreis von 4,49 Euro (= 4,97 Euro inkl. MwSt.) erzielen. Kälber ohne Blauzungen-Impfstatus (ca. 5%) mussten hingegen deutliche Preisabschläge hinnehmen. Der rechnerische Orientierungspreis für das 80-Kilo-Kalb liegt bei 4,76 Euro inkl. MwSt.

Mit 56 Tieren war ein großes Angebot an weiblichen Zuchtkälbern am Markt vorhanden. Sie konnten ihren Kilopreis wieder auf 3,09 Euro (= 3,42 Euro inkl. MwSt.) steigern. Das 94 Kilo schwere Durchschnittskalb erreichte ein Gebot von 291 Euro (= 322 Euro inkl. MwSt.).

Mit einem Kilopreis von 2,52 Euro (= 2,79 Euro inkl. MwSt.) konnten sich die 29 verkauften weiblichen Nutzkälber leicht steigern. Mit einem Lebendgewicht von 84 Kilo erlösten die Tiere im Mittel 211 Euro (= 234 Euro inkl. MwSt.).

Der nächste Kälbermarkt ist am Mittwoch, den 29. Januar 2020.